

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Buch zum Selbstanfertigen der Kinder-Kleidung

**Niedner, Marie
Weber, Helene**

Leipzig, 1918

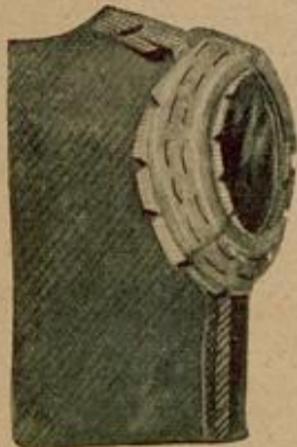
XIX. Jacketts und Westen

urn:nbn:de:bsz:31-90937

XIX. Jacketts und Westen

Siehe Abb. 438 bis 456 und Schnitte: XXXXI und XXXXII

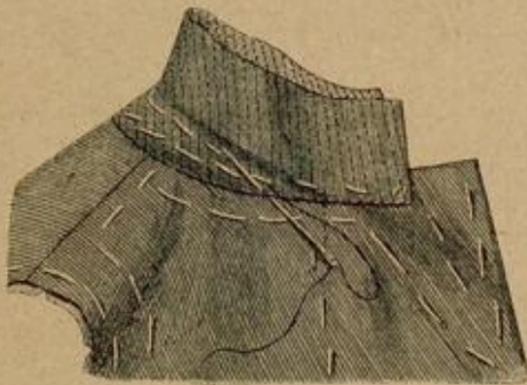
Das einfache Jackett ist mit mäßig tiefem Halsauschnitt und kleinem Kragen und mit einreihigem Knopfschluß gearbeitet, die Rückansichten Abb. 439 u. 440 erklären, daß man ein Jackett mehr oder weniger anliegend machen kann. Unser Schnitt XXXXII, der für 13—15jährige Knaben paßt, berücksichtigt diese beiden Formen insofern, als an Vorderteilen und Rücken, Fig. 139 u. 140, mit feinen Linien die Schnittformen für das weitere Sackjackett angegeben sind. Für dieses Jackett wäre der Rücken ohne Naht, d. h. im Stoffbruch zuzuschneiden, und in den Vorderteilen wäre der Abnäher unter dem Arme nicht auszuführen, dagegen blieben die Seitennähte zu kurzem Schlitz offen.



441. Das Auflegen von Leinen und Watte am Rücken zu Abb. 438.

Die Herstellung eines Jacketts geschieht folgendermaßen. Man belegt die Vorderseite auf der Innenseite vom vorderen Rande ab, s. Abb. 442, bis zum Armloche reichend, mit Leinen, welches man zuvor in Wellenlinien abgesteppt und gut gebügelt hat; auch am Armloche des Rückens führt man, s. Abb. 441, einen Leinenstreifen her. Dann

schließt man die Seitennähte; für das engere Jackett hat man auch eine Rückennaht auszuführen, die, wie aus Fig. 140 ersichtlich ist, unten zu Schlitz offen bleibt. Der dazwischen angechnittene Untertritt bleibt nur in der rechten Rückenhälfte bestehen, für die linke wird er zu Saum umgebogen und abgesteppt. Den überstehenden Untertritt füttert man mit Leinen und Anzugsstoff, das Jackenfutter wird später nur bis zu diesem reichend zugeschnitten. Nachdem man noch den Abnäher unter dem Arme ausgeführt und die Achselnähte geschlossen hat, probt man nun an und stellt hierbei fest, wo und wieviel Wattenpolster man für den hübschen, runden Sitz des Jacketts an Achsel und Armloch benötigt. Man verwendet die einfache Schichtwatte und probt genau aus, wie dick man sie auflegen muß; im Rücken darf sie nicht zu stark sein, und nach dem Aufrande hin muß sie etwas ausgepust werden. Wie aus den Abb. 441 u. 442 ersichtlich, läßt man die Watte unter dem Arme ohne Naht über die Seitennaht des



446. Das Aufnähen des Kragens auf der Oberseite des Jacketts; s. auch Abb. 447.

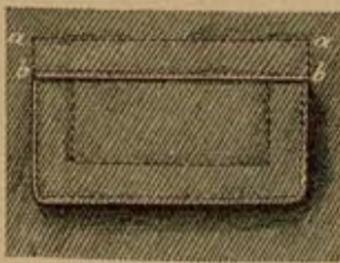


438. Jackett für große Knaben. Schnitt: XXXXII. 2. die Abb. 439 bis 440.

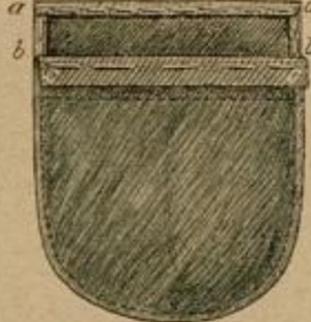


439. Rückansicht eines engen Jacketts.

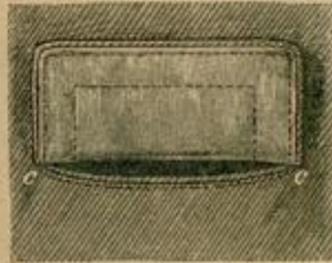
440. Rückansicht eines Sackjacketts.



443. Taschenklappe.



444. Tasche; s. Abb. 445.



445. Hängende Tasche mit hochgehobener Klappe.

Jacketts treten und knipst die Ränder des Leinens an allen Rundungen ein, damit es nicht spannt. Ist nun der Sitz ein guter, so füttert man den Vorder- teil vorn mit einem breiten Stoffbeleg, den man längs des vorderen Randes zweimal durch alle Lagen steppt; ein gleiches geschieht auch mit dem umgeschlagenen unteren Rande des Jacketts. Nachdem man alle Nähte und den Stoffbeleg gut gebügelt hat, bringt man vorn den Knopfschluß an, schneidet im Vorder- teil den Taschenschlitz ein und setzt die Tasche ein. Für diese schneidet man nachher auf Fig. 139 angegebenen Form zwei Teile, be- legt den einen am oberen Rande mit einem Streifen aus Oberstoff und näht, diesen nach innen legend, die Tasche an den Seiten und dem gewölbten unteren Rande zusammen.

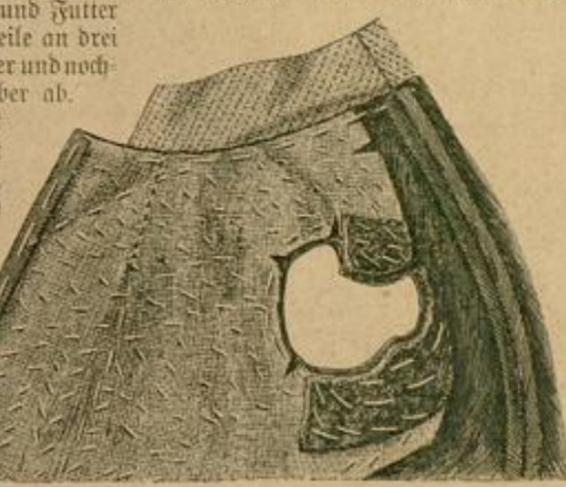


442. Das Einfüttern nach Wulstern des Vordertheils zu Abb. 438.

Die besetzte Taschenhälfte schlägt man hierauf um, s. Abb. 444, und steppt sie an den unteren schmal umgebogenen Schlitzrand, s. c bis c auf Abb. 445, wodurch ein kleiner Vorstoß entsteht. Den oberen Rand der hinteren Taschenhälfte steppt man sichtbar in zwei Reihen, siehe die gleichnamigen Buchstaben auf Abb. 443 u. 444, dem oberen umgebogenen Schlitz-

rand unter. Dabei faßt man auch die Taschenklappe mit; ihre Schnittform ist auf Fig. 139 abgegrenzt; man fertigt sie aus Oberstoff und Futter und steppt die Teile an drei Seiten aufeinander und nochmals 1 cm darüber ab. Alsdann setzt man dem Jackett das Futter gegen, welches man nach Fig. 139 und 140, vorn entsprechend dem Stoffbeleg enger, zuschneidet, zusammennäht,

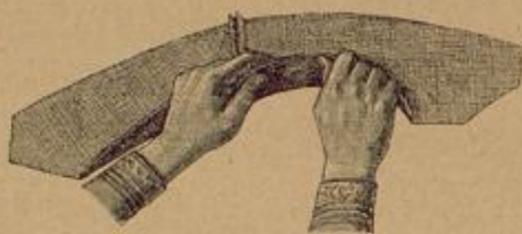
und knipst die Ränder des Leinens an allen Rundungen ein, damit es nicht spannt. Ist nun der Sitz ein guter, so füttert man den Vorder- teil vorn mit einem breiten Stoffbeleg, den man längs des vorderen Randes zweimal durch alle Lagen steppt; ein gleiches geschieht auch mit dem umgeschlagenen unteren Rande des Jacketts. Nachdem man alle Nähte und den Stoffbeleg gut gebügelt hat, bringt man vorn den Knopfschluß an, schneidet im Vorder- teil den Taschenschlitz ein und setzt die Tasche ein. Für diese schneidet man nachher auf Fig. 139 angegebenen Form zwei Teile, be- legt den einen am oberen Rande mit einem Streifen aus Oberstoff und näht, diesen nach innen legend, die Tasche an den Seiten und dem gewölbten unteren Rande zusammen.



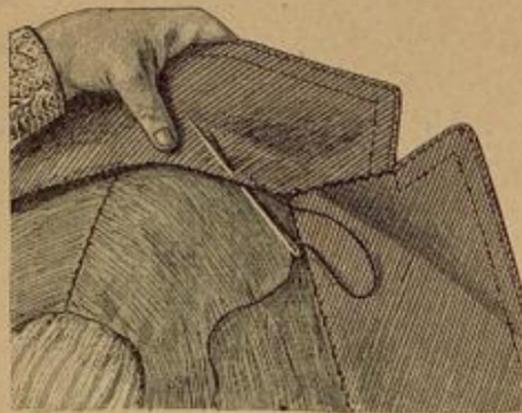
447. Der aufgelegte Kragen von der Innenseite des Jacketts; s. auch Abb. 446.

ausgebügelt und mit den Nähten nach innen treifend, dem Zadett an den Mändern gegensäumt. Den Ärmel arbeitet man nach Fig. 142 aus zwei Teilen aus Oberstoff, näht sie am äußeren Rande zusammen, befestigt sie vor der Hand mit Leinen, welches man sichtbar feststept, und setzt den Ärmel so ins Armloch, daß seine hintere Naht auf den * des Rückens trifft. Man hängt nach Abb. 403 das zusammengenähte Futter ein und säumt es nach Abb. 437 am Armloch über.

Eine wichtige Sache ist die Bearbeitung des Kragens, der sich gut anschmiegen muß; Fig. 141 gibt seine Grundform; man schneidet ihn danach aus Leinen im schrägen Fadenlauf ohne Nahtzugabe zu, näht die Leienteile am hinteren Rande zusammen und bügelt sie, wodurch das Leinen nachgiebig wird und sich gut dehnen läßt. Letzteres ist eine Hauptsache; man legt den Kragen dazu vor sich auf den Tisch und dehnt, wie Abb. 448 zeigt, durch Ziehen und Ziehen den an der Bruchlinie hochgehobenen Halsrand etwas aus. Hierauf belegt man das Leinen an einer Seite mit Zadenfutter, stept beide Stofflagen in dichten Reihen aufeinander und bügelt wiederum, diesmal zugleich genau die bezeichnete Bruchlinie bestimmend.



448. Das Ziehen des Leinent für den Kragen.



449. Das Fertigarbeiten des Kragens durch Überkücken seines Oberstoffes.

Nach Abb. 446 heftet man nun den Kragen auf der Oberseite des Zadetts dem Halsrand ohne Umschlag, also an der Schnittkante auf, probt an, um den tadellosen Sitz festzustellen, und säumt dann erst die Schnittkante mit kleinen Stichen, wie Abb. 446 dies zeigt, dem Kragen auf. Durch gutes Bügeln werden diese Stiche später kaum sichtbar. Abb. 447 stellt den aufgehängten Kragen von der Innenseite des Zadetts dar; es wird hier noch erkenntlich, daß man am Halse des Vordertheils bei Bedarf einen Abnäher machen kann, dessen Nahtbreiten beim Leinen abgeschnitten werden, so daß nur die Schnittländer aneinandertreten; kreuzweis ausgeführte Stiche halten die Mänder, die sehr flach gebügelt werden. Das Bekleiden des Kragens mit Oberstoff geschieht nach Abb. 449, am Außenrande stept man von der rechten Seite den schmal umgebogenen Rand sichtbar zweimal ab und säumt ohne Umschlag den Besatz am Halsrande fest, wie dies unsere Abb. 449 erklärt. Sie zeigt auch, daß während dieser Arbeit durch Streichen mit dem Daumen der Besatz glatt über die gebügelte Bruchlinie zu schieben ist. Zum Schlusse wird der Kragen u. der zu Aufschlag umgebogene Vordertheil nachmals gebügelt.

Westen.

Siehe die Abb. 450 bis 456 und Schnitt: XXXXI.

Man arbeitet Westen vom Anzugstoffe oder aus Fantastoffen. Der Oberstoff wird nur für die Vordertheile verwendet, der Rücken besteht aus doppeltem Futter. Die Vordertheile schneidet man nach Fig. 136 aus Oberstoff zu und verstärkt sie zunächst mit Brust- u. Seitentaschen aus schwarzem Futter. Erstere haben 10 cm Länge; die Seitentaschen rei-

aus gestreiftem, einen äußeren aus glattem Futter je mit Stoffbruch nach Fig. 137 zu, näht Seiten- und Achselränder mit denen der Vordertheile zusammen und schließt dabei auch die noch offenen Armlöcher des Rückens. Dies geschieht alles mit verstärkter Naht; auch sind in die Seitennähte noch die aus doppeltem Stoff hergestellten Schnallspangen mitzufassen. Man stept sie, nachdem man die Weste umgestülpt hat, auf der Oberseite noch 6—8 cm lang auf den Rücken. Zuletzt näht man den unteren Rand hohl



451. Obere Weste, l. auch Abb. 462 u. 465 und Schnitt: XXXXI.

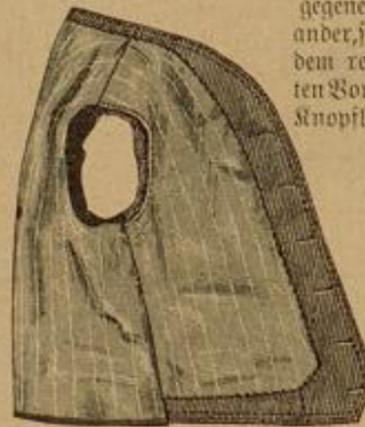


450. Weste mit Schallragen, l. Abb. 464 bis 466. Schnitt: XXXXI.

chen bis zum unteren Rande. Man setzt sie nach Abb. 455 folgendermaßen ein: Nachdem man die Schlitze eingeschnitten hat, setzt man den oberen Rand der hinteren Taschenhälfte glatt unter den oberen Schlittrand; dem unteren Schlittrand wird zuerst mit verstärkter Naht eine Patte aus Oberstoff verstärkt angeheft, und dann wird die vordere Taschenhälfte, gleichzeitig als Futter dienend, über die oben schmal umgebogene Patte in zwei Reihen gesteppt. Die



452. Rückansicht zur Weste Abb. 451.

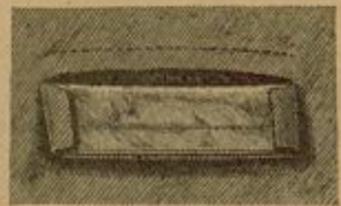


453. Vorderansicht zur Weste Abb. 451.

gegeneinander, setzt dem rechten Vordertheil die Knöpfe auf und führt die Knopflöcher im linken Vordertheil schneidermäßig nach Abb. 468 aus. Für die Weste Abb. 450 befestigt man den Rücken am Halse mit Oberstoff, siehe die feine Linie auf Fig. 137; alsdann schneidet man den Vordertheil der feinen Linie auf Fig. 136 gemäß tiefer aus und be-



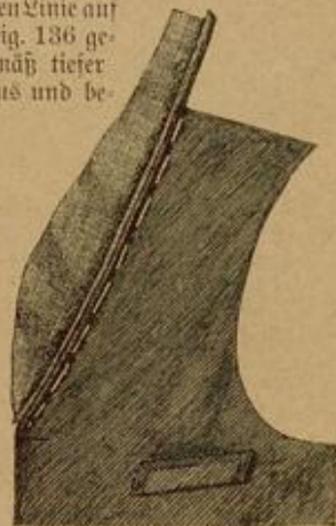
454. Patte aus Oberstoff; tritt von a bis b an den Schlittrand.



455. Das Einnähen der Tasche zu den Stellen Abb. 450 u. 451.

Schmalseiten der Patte stept man zuletzt in zwei Reihen der Weste auf; die Seitentaschen werden beim Absteppen des unteren Westensrandes nochmals mit festgehalten. Hierauf füttert man die Vordertheile gänzlich mit weichem Leinen und befestigt sie vorn und unten mit Oberstoff, siehe Abb. 453. Die Ränder stept man gegenseitig um und stept $\frac{1}{2}$ cm dahinter nochmals her. Dann säumt man vorn und unten das Futter gegen und stept am Armloch beide Stoffteile gegenseitig um. Für den Rücken schneidet man einen inneren Teil

setzt sie mit dem Kragen. Man schneidet diesen aus Leinen nach Fig. 138 mit schrägem Fadenlauf am Halsrande zu, bügelt das Leinen und setzt es am Halsrande etwas gedehnt, verjüngt nach Abb. 456 in den Ausschnitt der Weste. Hierauf heftet man das Futter über die Naht reichend gegen. Dabei kommt die Futterseite des Kragens auf die Oberseite der Weste zu liegen. Nun bügelt man den Kragen zu Aufschlag so um, daß er sich faltenlos dem Ausschnitt anschmiegt, und bekleidet ihn, wie unter Abb. 449 beschrieben, mit Oberstoff.



456. Das Nähen des Schallragens zur Weste Abb. 450.